



# STURM

*Produktion:* 23/5 Filmproduktion, Britta Knöller, Deutschland/Dänemark/Niederlande 2009; *Regie:* Hans-Christian Schmid; *Drehbuch:* Bernd Lange, Hans-Christian Schmid; *Kamera:* Bogumil Godfrejow; *Schnitt:* Hansjörg Weißbrich; *Musik:* The Notwist; *Darsteller:* Kerry Fox (Hannah Maynard), Anamaria Marinca (Mira), Rolf Lassgård (Jonas Dahlberg), Alexander Fehling (Patrick Färber), Dražen Kühn (Goran Duric) u.a.; *Format:* 35mm, Farbe, 105 Min.; *Verleih:* Piff Medien GmbH, Boxhagener Str. 18, 10245 Berlin, Tel.: 030 293616-0, Fax.: 030 293616-22, [office@piffmedien.de](mailto:office@piffmedien.de), <http://www.piffmedien.de>; *FSK:* ab 12;

**Kinostart: 10.9.2009**

Hannah Maynard, Anklägerin beim Internationalen Gerichtshof in Den Haag, bleibt wenig Zeit im Verfahren gegen Goran Duric, als ehemaliger Befehlshaber der jugoslawischen Volksarmee verantwortlich für Deportation, Gewaltverbrechen und Mord an bosnischen Muslimen. Ein wichtiger Augenzeuge, der sich in Widersprüche verstrickt hat, nimmt sich das Leben. Bei dessen Beerdigung lernt Hannah seine Schwester Mira kennen, die mehr über die Kriegsverbrechen Durics weiß, als sie zunächst zugibt. Sie lebt in Berlin und hat Angst, sich ihrer schrecklichen Vergangenheit zu stellen und damit ihre ahnungslose Familie zu gefährden. Doch Hannah kann sie überzeugen, vor dem Tribunal auszusagen. Unmittelbar vor der entscheidenden Gerichtsverhandlung versucht die Verteidigung von Duric, Miras Aussagen zu verhindern, und findet damit Unterstützung bei den Richtern. Ein unabhängiges Gerichtsverfahren ist angesichts des politischen Drucks kaum noch möglich.

Im Bosnien-Krieg 1992-1995 wurden zahlreiche Kriegsverbrechen begangen. Ihre juristische Aufarbeitung vor dem Internationalen Tribunal der UN in Den Haag, das 1994 seine Arbeit aufnahm, soll 2010 beendet werden. In nüchternem Stil erzählt der Film auf höchst spannende Weise von den Schwierigkeiten juristischer Aufklärung und Verurteilung eines empörenden Falls. Angesichts der zahllosen weltweiten Kriegsverbrechen bietet das Völkerrecht oft die einzige Möglichkeit, den Opfern zu ihrem Recht zu verhelfen, indem die Täter bestraft werden. Doch im Spiel von Diplomatie, Politik und Bürokratie droht das Recht auf der Strecke zu bleiben. Der Film plädiert überzeugend für den Ausbau unabhängiger internationaler Rechtsinstitutionen, die mit der Macht ausgestattet sind, Kriegsverbrechen und andere Verstöße gegen das Völkerrecht wirkungsvoll zu ahnden. Auf ihnen ruht die Hoffnung, dass der Anspruch der Opfer auf Gerechtigkeit nicht auf der Strecke bleibt.





Foto: © Gerald von Foris

#### *Bio-Filmographie:*

Hans-Christian Schmid, geb. 1965 in Altötting, studierte an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film und an der University of Southern California in Los Angeles. Seine Filmkarriere beginnt mit den Dokumentarfilmen SEKT ODER SELTERS (1989) und DIE MECHANIK DES WUNDERS (1992), einer Studie über seine Heimatstadt. 1996 entstand sein Kinodebüt NACH FÜNF IM URWALD. Weitere Filme: 23 (1998), CRAZY (2000), LICHTER (2003, Deutscher Filmpreis in Silber und „Film des Monats“ August 2003), REQUIEM („Film des Monats“ März 2006), DIE WUNDERSAME WELT DER WASCHKRAFT (Dokumentarfilm, 2009). „Uns haben die Widersprüche einer Frau interessiert, für die Pflichterfüllung innerhalb der Institutionen immer oberstes Gebot war und die nun durch ihre Unnachgiebigkeit zur Außenseiterin zu werden droht.“ (Hans-Christian Schmid)

Die *Jury der Evangelischen Filmarbeit* ist ein unabhängiges Gremium. Evangelische Werke, Verbände und Einrichtungen benennen in vierjährigem Turnus die acht Mitglieder der Jury. Sie erfüllt ihren Auftrag im Rahmen des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH. Sie hat bis heute über 650 Spiel- und lange Dokumentarfilme als *Filme des Monats* ausgezeichnet, die sich durch ihre herausragende Qualität zur Diskussion anbieten und Impulse zu verantwortlichem Handeln geben. Sie setzt damit Maßstäbe für eine anspruchsvolle Bewertung des jeweils aktuellen Kinoangebots.

Die Jury zeichnet Filme aus, die dem Zusammenleben der Menschen dienen, zur Überprüfung eigener Positionen, zur Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung und zur Orientierung an der biblischen Botschaft beitragen. Sie berücksichtigt dabei die filmästhetische Gestaltung, den ethischen Gehalt und die thematische Bedeutsamkeit des Films. Keiner dieser Aspekte darf allein Ausschlaggebend sein; sie sollen vielmehr in ihrer wechselseitigen Beziehung bewertet werden. Zur Nominierung eines jeden Films veröffentlicht die Jury eine Begründung, die auch im Internet abgerufen werden kann ([www.filmdesmonats.de](http://www.filmdesmonats.de)).

Januar 2008

Verantwortlich:  
Werner Schneider-Quindeau  
Vorsitzender der Jury

Der *Film des Monats* steht im Kontext weiterer evangelischer Einrichtungen zur Filmkultur. Dazu gehören:



epd Film – Das Kino-Magazin, mit Berichten, Analysen, Kritiken und Informationen zu Kino, Filmkultur und Filmgeschichte. Für alle, die Kino lesen wollen ([www.epd-film.de](http://www.epd-film.de)).



EZEF – Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, die Agentur für Filme aus dem Süden, fördert im Rahmen des Evangelischen Entwicklungsdienstes Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika ([www.ezef.de](http://www.ezef.de)).



INTERFILM – Internationale kirchliche Filmorganisation. Mitgliederverband für Institutionen und Einzelpersonen, die sich im Dialog von Kino und Kirche engagieren, in Kooperation mit der katholischen Partnerorganisation SIGNIS Träger der Ökumenischen Jurys an internationalen Filmfestivals ([www.inter-film.org](http://www.inter-film.org)).



Filmkulturelles Zentrum im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik – Forum der Evangelischen Kirche für Film und Kino: Information, Beratung, Organisation, Veranstaltungen, Publikationen, Kooperationen, darunter exemplarisch die Veranstaltungs- und Buchreihe „Arnoldshainer Filmgespräche“ ([www.gep.de/596.php](http://www.gep.de/596.php)).